

AG Sacherschließung

23. Sitzung am 25. April 2012 in der Universitätsbibliothek Kassel

Zugleich GND-Schulung für die Sacherschließung

Protokoll

Teilnehmer/innen: Frau Dr. Bartsch (UB Mainz), Frau Bernhardt (UB Frankfurt), Frau Hinrichs (HeBIS-Verbundzentrale), Frau Koch-Krug (UB Frankfurt), Herr Dr. Mayer (LB Wiesbaden), Herr Mitesser (ULB Darmstadt), Frau Müller (UB Marburg), Herr Dr. Reifenberg (UB Marburg), Herr Dr. Schneider (UB Gießen), Frau Wittrock (UB/LMB Kassel)

Vorsitz und Protokoll: Frau Wittrock

Da es sich bei dem Treffen primär um eine Schulung handelte, gibt es keine Tagesordnung; es wird verabredet, überwiegend die Schulungsunterlagen als Protokoll zu verwenden.

Frau Müller aus der UB Marburg wird als neues Mitglied begrüßt und Herr Reifenberg aus der Runde verabschiedet. Herr Mitesser verabschiedet sich ebenfalls aus der AG; das neue Mitglied aus Darmstadt wird noch bekannt gegeben.

GND Einführung (Frau Wittrock)

Gründe für die Einführung der GND waren und sind folgende:

Nur EINE und nicht Vier Normdateien; Nur EIN Format...; Nur EIN Regelwerk...; Nur EIN Datenmodell...; Redundante Datenhaltung; Maschinell interpretierbare Formate (Modulare Datenstruktur, Entity-Relationship-Modell); Bereit-sein für die RDA.

Deswegen (RDA ist noch nicht eingeführt) gibt es aufgrund der GND

Übergangsregeln zu RSWK (und RAK-WB), die Teile der Regelwerke ersetzen.

Die Migration der alten Normdateien in die GND ist erfolgt, die Zusammenführung gleichartiger Datensätze (Match and Merge) wird im Sommer erfolgen (projektiert ist ab Ende Juni). Bis dahin benutzen Formalerschließer weiterhin die migrierten GKD-Sätze, Sacherschließer weiterhin die migrierten SWD-Sätze.

Prinzipiell gilt: für die Sacherschließung dürfen nur Datensätze mit dem Teilbestandskennzeichen „s“ in der Kategorie 011 benutzt werden!

Die Migration solcher Datenmengen mit derart komplexer Struktur in eine noch komplexere ist nicht ohne Fehler durchführbar. Deshalb gibt es jetzt viele Datensätze, die in der Ansetzung und/oder im Datensatz Fehler enthalten. Deshalb kann in der nächsten Zeit für Neuansetzungen kein vorhandener Datensatz als Vorbild herangezogen werden. Um einen korrekten neuen Datensatz zu erstellen, müssen die Übergangsregeln (nach Satzarten), die Anwendungsbestimmungen (nach Entitäten geordnet) und die Beispielsammlung (leider noch nicht vollständig) zu Rate gezogen werden.

Eine **Linksammlung** zu den entsprechenden Seiten der DNB liegt dem Protokoll bei.

Eine Kurzfassung der Übergangsregeln, sowie ein bis zwei Beispiele pro Satzart hängen dem Protokoll ebenfalls an. Die ausführlichen Dokumentationen bei der DNB sind aber immer vorzuziehen.

Struktur der Normdatensätze in der GND (Vorführung von Frau Wittrock) Anlage

Recherche in der GND (Vorführung von Frau Koch-Krug) Anlage

Sollte es Bedarf für neue Indexroutinen für die Recherche in der GND geben, nimmt Frau Hinrichs gerne Vorschläge entgegen.

Verschiedenes

Das Beschlagwortungsprogramm ist weitgehend an die neuen Strukturen angepasst. Die Recherche nach Fremdleistung über ZACK funktioniert aber noch nicht.

Das Formular für die Neuansetzungen ist noch nicht fertiggestellt.

Zwischen November 2011 und dem Eingabeschluss in die SWD (5.4.) sind 950 neue Datensätze von Hessen in ILTIS eingegeben worden.

RVK Hessen: In der nächsten Sitzung der AG Hessische Bibliographie wird ein Vorschlag für einen neuen RVK-Notationsbereich zur hessischen Geschichte vorgestellt, der nach dem Vorbild der sächsischen Landesbibliographie entwickelt wurde. Für rein landesgeschichtliche Literatur sind eigene Stellen bei NZ vorgesehen; für andere landeskundliche Literatur werden die regulären Sachstellen benutzt. Der Notationsumfang (bei NZ) ist mit der RVK-Redaktion abgesprochen. In vielen Bundesländern werden zZ Überlegungen angestellt, die Regionalbibliographien auf RVK umzustellen.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 8. November 2012 in Marburg statt.